

(51)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



(52)

Deutsche Kl.: 81 c, 4

(10)

(11)

(21)

(22)

(43)

Offenlegungsschrift 1586 980

Aktenzeichen: P 15 86 980.4 (V 34564)

Anmeldetag: 6. Oktober 1967

Offenlegungstag: 17. September 1970

Ausstellungspriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung: Kunststoffkasten mit umlegbaren Seitenwänden

(61)

Zusatz zu: 1 296 563

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, 6000 Frankfurt

Vertreter: —

(72)

Als Erfinder benannt: Damm, Rolf, 6000 Frankfurt

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 17. 9. 1969

DT 1 586 980

Vereinigte Deutsche Metallwerke
Aktiengesellschaft
Frankfurt (Main)-Heddernheim

Frankfurt (Main), den 5. Okt. 1967
Frc/MLa

1586980

prov. Nr. 5428

Kunststoffkasten mit umlegbaren Seitenwänden

Die Erfindung bezieht sich auf einen Kunststoffkasten mit umlegbaren Seitenwänden nach dem Patent (Patentanmeldung V 34 458 VII b/81 c vom 14. 9. 1967). Die gegenseitige Verbindung der Seitenwände dieses Kunststoffkastens im montierten Zustand besteht darin, daß die eine Kante eines Kantenpaares eine u-förmige Einbiegung besitzt, in die die andere Kante hakenförmig eingreift. Zur Sicherung dieser Verbindung war vorgeschlagen worden, daß in der Wand mit der u-förmigen Einbiegung eine in das Kasteninnere gerichtete Erhebung vorgesehen ist, die für die Kante der anderen Wand nach der Montage eine Verriegelung darstellt.

Es hat sich nun gezeigt, daß eine Verbesserung der erfindungsgemäßen Lösung im Rahmen des Hauptpatentes möglich ist durch eine einfachere und kompaktere Ausgestaltung bzw. Ausbildung der u-förmigen Einbiegung. Erfindungsgemäß wird vorgeschlagen, daß an einer Verbindungsstelle die eine Wand des Kastens eine rechtwinklige Einbiegung besitzt, in der ein Durchbruch vorgesehen ist, in welchem eine rechtwinklig nach außen gerichtete Zunge

der anderen Wand des Kastens bei dessen Montage eingreift, worauf die in das Kasteninnere gerichtete Erhebung, die in der Wand mit der rechtwinkligen Einbiegung vorgesehen ist, nach innen einfedert und die Verbindung der Kastenecke absichert. Diese Lösung hat den Vorteil, daß sie eine einfachere und kompaktere Bauweise des Kastens in seinen Eckbereichen zuläßt. Durch die Erfindung gelingt es, die u-förmige Einbiegung weiter nach innen zu verlegen, was durch den Durchbruch in der rechtwinkligen Einbiegung ermöglicht ist. Weiterhin kann der freie Endschenkel des U-Profils entfallen, da dieser durch die eine Innenkante des Durchbruchs in der rechtwinkligen Einbiegung ersetzt wird.

Schließlich ist es im Rahmen der Erfindung möglich, die kompakte Bauweise des Kastens dadurch zu vervollständigen, daß der Teil der Wand, der die nach außen gerichtete Zunge trägt, parallel nach innen versetzt ist. Hierdurch liegt die betreffende Wand und die rechtwinklige Einbiegung der anderen Wand nach der Montage des Kastens in einer Ebene. Die Eckbereiche des Kastens erhalten hierdurch nahezu glatte Oberflächen, was damit für den gesamten Kasten nach der Erfindung zutrifft.

Die lokale Anordnung der erfindungsgemäßen Verbindungselemente sowie deren zahlenmäßige Verteilung über die Kastenhöhe richtet sich nach den Anforderungen, die hinsichtlich der Beanspruchung an den betreffenden Kasten gestellt werden.

In den Abbildungen ist die Erfindung zeichnerisch erläutert. Die Abbildung 1 zeigt einen Blick in einen ausschnittsweise dargestellten oberen Eckenbereich eines Kunststoffkastens. Die Abbildung 2 ist der Schnitt A - B gemäß der Abbildung 1. Die Abbildung 3 ist eine Darstellung, die im wesentlichen der Abbildung 2 entspricht, in der jedoch die rechte Seitenwand an ihrem Ende, das die Zunge der Verbindung trägt, planparallel nach innen eingezogen ist.

Gemäß den Abbildungen ist die Wand 1 mit einer rechtwinkligen Einbiegung 2 versehen, in der ein Durchbruch 3 vorgesehen ist. In diesen greift eine rechtwinklige nach außen gerichtete Zunge 4 der anderen Wand 5 bei der Montage des Kastens ein. Für eine Sicherung dieser Verbindung sorgt eine Einbiegung 8, die mit der Stirnkante 7 hinter der rückwärtigen Kante der Wand 5 hinter der Zunge 4 einrastet. Der Pfeil C gibt die Richtung an, in der die Wand 5 bei der Montage des Kastens bewegt wird.

Gemäß der Abbildung 3 ist der Teil 6 der Wand 5, der die Zunge 4 trägt, planparallel nach innen versetzt, so daß die Einbiegung 2 und die Wand 5 in eine Ebene zu liegen kommen.

Patentansprüche:

1. Kunststoffkasten nach Patent (Patentanmeldung V 34 458 VII b/81 c vom 14. 9. 1967) für Transport- und/oder Lagerzwecke mit in die Ebene des Kastenbodens umlegbaren Seitenwänden, deren gegenseitige Verbindung im montierten Zustand darin besteht, daß die eine Kante eine u-förmige Einbiegung besitzt, in die die andere Kante hakenförmig eingreift und der vorzugsweise im oberen Bereich der Wand mit der u-förmigen Einbiegung eine in das Kasteninnere gerichtete Erhebung besitzt, die für die Kante der anderen Wand nach der Montage eine Verriegelung darstellt, dadurch gekennzeichnet, daß an einer Verbindungsstelle der Kastenwände die eine Wand (1) des Kastens eine rechtwinklige Einbiegung (2) besitzt, in der ein Durchbruch (3) vorgesehen ist, in welchem eine rechtwinklige nach außen gerichtete Zunge (4) der anderen Wand (5) des Kastens bei dessen Montage eingreift.
2. Kunststoffkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Teil (6) der Wand (5) parallel nach innen versetzt ist, damit nach der Kastenmontage die Wand (5) und die Einbiegung (2) in einer Ebene liegen.

--
009838/0325

Abb. 1

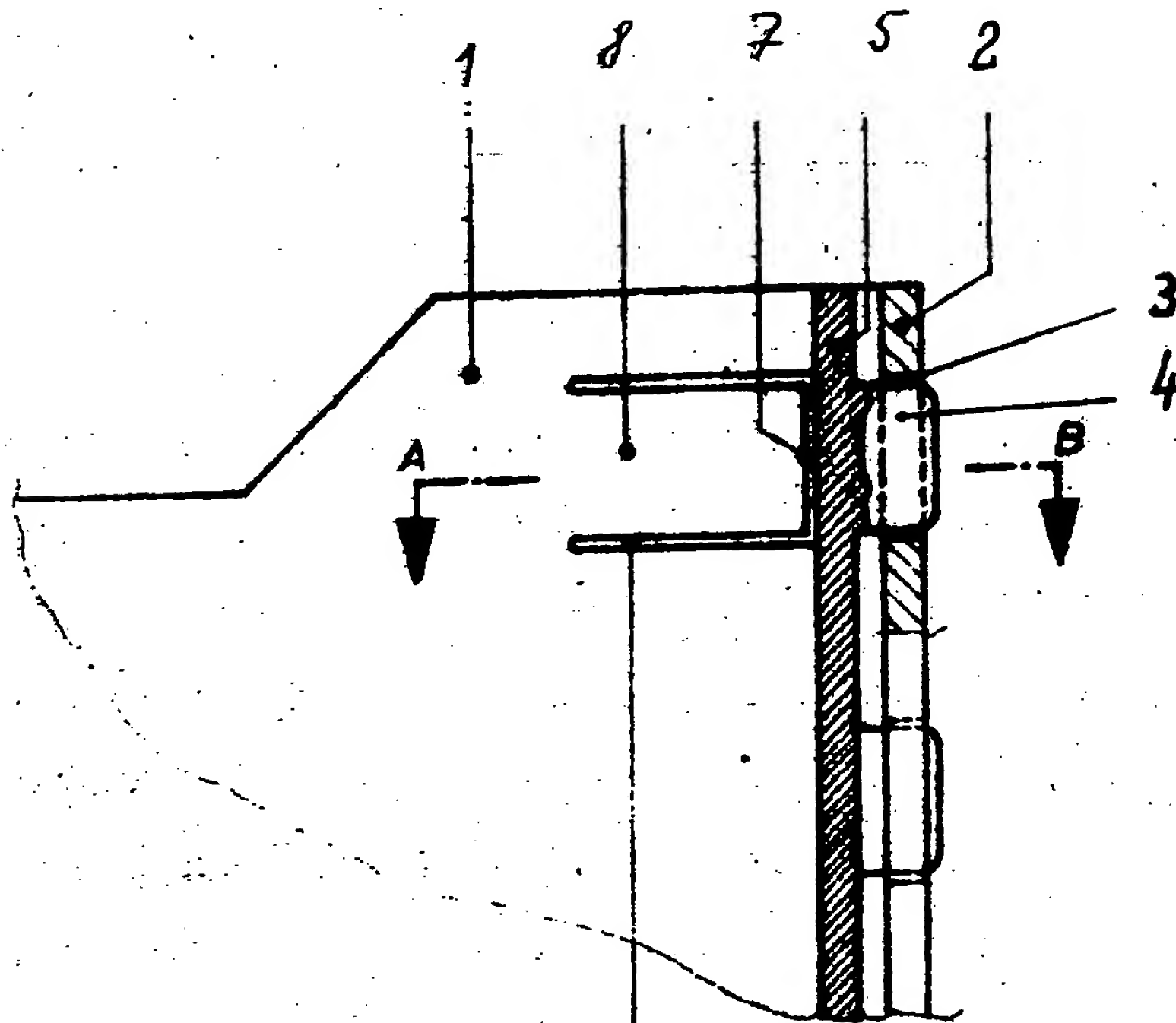


Abb. 2

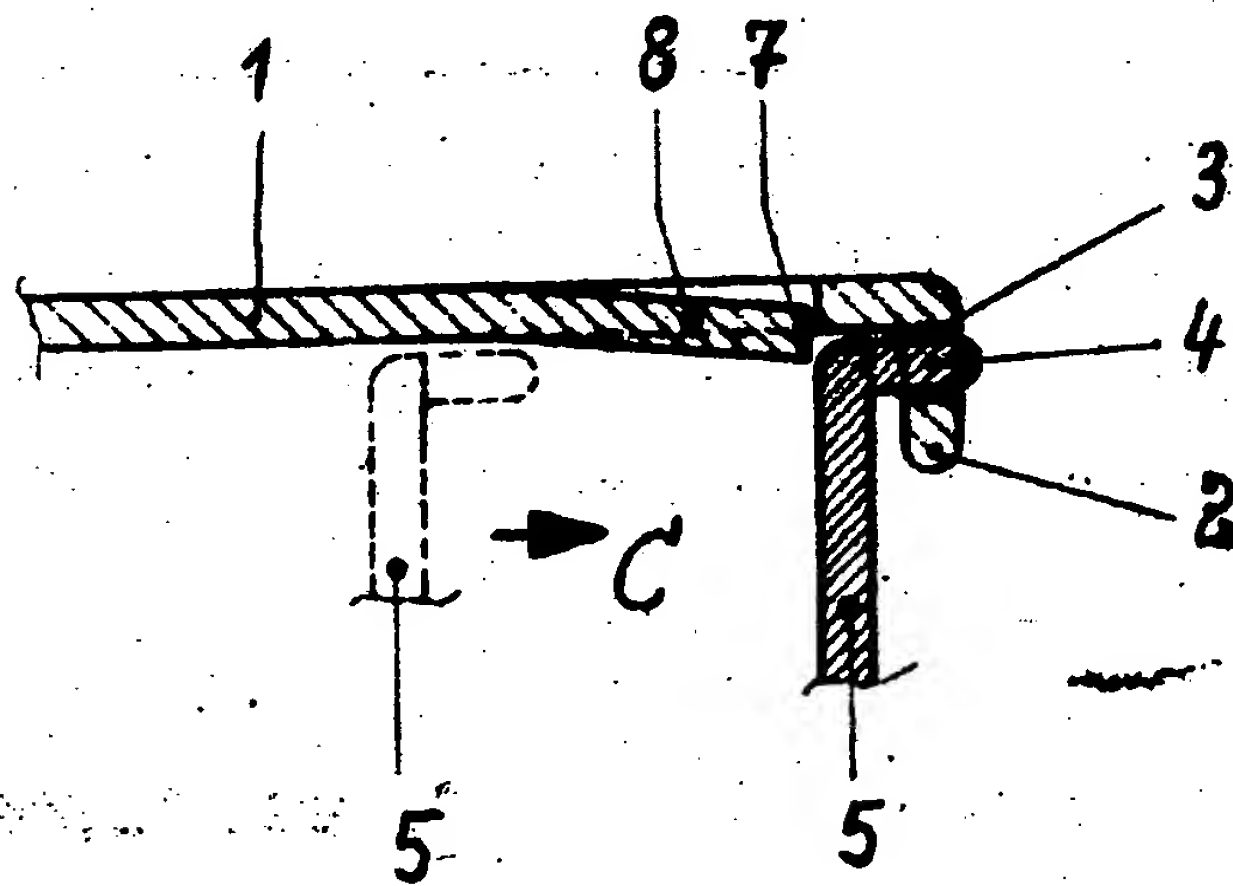
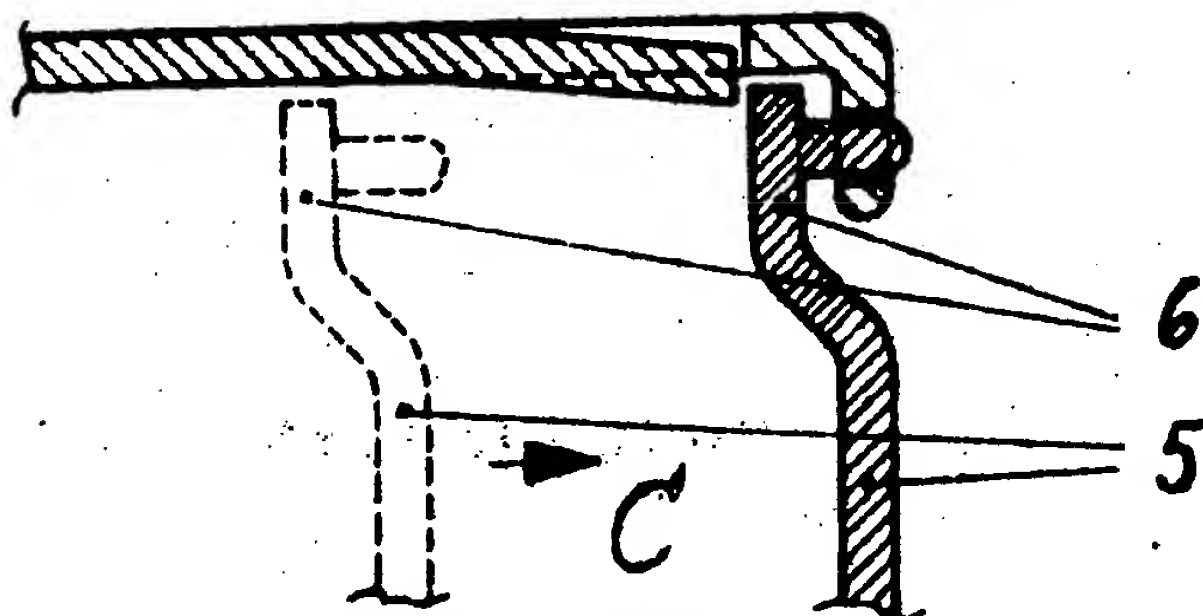


Abb. 3



009838/0325